

Vereinsleben

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **42 (1986)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht 1985

Jahresversammlung

Traditionsgemäß, wie man es nachgerade nennen darf, fand auch die ein-tägige Jahresversammlung 1985 im Hotel „Schweizer Hof“ in Olten statt. Am Samstag, dem 20. April, versammelten sich rund die Hälfte der Vorstandsmitglieder und Sachwalter, Herr Dr. Otto Nüssler als Vertreter der „Gesellschaft für deutsche Sprache“ in Wiesbaden sowie einige besonders treue Vereinsmitglieder zur Beratung der angekündigten Geschäfte. Am späteren Nachmittag schloß sich wie gewohnt ein Vortrag an. Die Ausführungen von Herrn Prof. Dr. Robert Hinderling aus Bayreuth zum Thema „Bayern zwischen Hochdeutsch und Mundart“, das zu aufschlußreichen Vergleichen mit den schweizerischen Verhältnissen veranlaßte, hätten eine größere Hörerschaft verdient.

Sitzungen

Der Geschäftsführende Ausschuß trat zweimal, am 20. April und am 19. Oktober, zusammen. Der Hauptvorstand versammelte sich nur einmal, am Morgen vor der Mitgliederversammlung.

Schriftenreihe

Endlich zeichnet sich wieder einmal eine Möglichkeit ab, die Schriftenreihe des DSSVs um ein weiteres Bändchen zu vermehren, nämlich mit einer Arbeit über Rechtswortgeografie: „Name und Recht“ von Herrn Dr. Angelo Garovi.

Beziehungen zu anderen Vereinen

Vom 3. bis zum 5. Mai nahm unser Schreiber, Herr Werner Frick, in seiner Doppelfunktion als Abgesandter des DSSVs und als Vorstandsmitglied der bundesdeutschen „Gesellschaft für deutsche Sprache“ an der Jahresversammlung dieses eng mit uns verbundenen Vereins teil. Die Zusammenkunft fand in Weilburg (Hessen) statt.

Jubilare

Am 24. Mai 1985 durfte unser — nicht „wohl“, sondern „mit Sicherheit“ — verdientestes Mitglied, Herr *Werner Frick*, bei bester Gesundheit seinen siebzigsten Geburtstag feiern.

Es soll nun nicht etwa ein ehrender Rückblick folgen, wie man ihn bei Rücktritten zu verfassen pflegt. Dafür ist es — so hoffen mit dem Obmann gewiß alle Mitglieder des DSSVs — noch viel zu früh. Für diejenigen, die es noch nicht wissen sollten, sei jedoch festgestellt: Mit größerem Recht, als Ludwig XIV. von sich behaupten durfte „L'Etat, c'est moi“, kann man von unserem Schreiber sagen: „Der DSSV — das ist er.“ Mit anderen Worten: Wer betreut seit 1967 das Sekretariat des Vereins, wer leitet seit 1972 unter großen persönlichen Opfern an Zeit und Geld die „Sprachauskunft“?

Wer trägt einen großen Teil der Verantwortung dafür, daß der „Sprachspiegel“ so rechtzeitig wie möglich erscheint? Wer weiß an den Sitzungen über alle laufenden Geschäfte am besten Bescheid?

Lieber Werner, ich wünsche Dir persönlich und dem Verein, daß Du Dich noch viele Jahre mit unverminderter Kraft Deinem Steckenpferd, das immer auch ein Teil Deines Berufes gewesen ist, widmen kannst.

Am 26. Februar des vergangenen Jahres feierte Herr *Dr. Eugen Teucher* seinen 75. Geburtstag. Mit jener umfassenden literaturwissenschaftlichen und historischen Bildung, die im besten Sinne des Wortes als humanistisch gelten darf und leider immer seltener wird, je weiter wir uns vom 19. Jahrhundert entfernen, hat Herr Teucher, abgesehen von seiner vielseitigen publizistischen Tätigkeit, seit dem Jahre 1972 als Schriftleiter des „Sprachspiegels“ den Charakter unserer Zeitschrift mitgeprägt. Dafür danken ihm Vorstand und sonstige Mitglieder des DSSVs aufs herzlichste.

Leider hat sich unser Rechnungsführer, Herr *Willi Rindlisbacher*, entschlossen, sein Amt an der nächsten Jahresversammlung niederzulegen. Es war nicht leicht, ihn zu ersetzen, denn Herr Rindlisbacher hat während zehn Jahren nicht nur die Jahresrechnungen mit jeder wünschbaren Genauigkeit und Durchsicht gestaltet, sondern auch temperamentvoll als finanzielles Gewissen des Vereins gewirkt und den Geschäftsführenden Ausschuß durch seine hartnäckigen Hinweise auf die trockenen Zahlen vor allzu idealistischen und optimistischen Plänen gewarnt. Auch ihm danken wir von Herzen für alles, was er für den DSSV geleistet hat, und wünschen ihm, daß ihm seine Gesundheit noch lange erlaube, sich seinen geliebten Reisen zu widmen.

Sprachauskunft

Die telefonischen Anfragen sind sich ungefähr gleich geblieben wie 1984: rund 2600 Anrufe (Vorjahr: 2500) an den vier Vormittagen während 46 Wochen. Die schriftlichen Anfragen haben etwas zugenommen: 25 (23). Die Aufträge hingegen haben wieder abgenommen: 43 (53); hievon waren 34 (41) Textbearbeitungen, 3 (1) Familienerklärungen, 6 (11) Übersetzungen.

Die Aufträge ergaben einen Rechnungsbetrag von 4940,— Fr. (Vorjahr: 3971,—). Von dieser Summe gingen 1020,— Fr. (975,—) an fremde Mitarbeiter (Übersetzer), so daß die eigentlichen, der Beratungsstelle verbleibenden Einnahmen noch 3920,— Fr. (3141,—) betragen. (Von dieser Summe muß wahrscheinlich ein Betrag von 625,— Fr. als Verlust noch abgeschrieben werden, da der betreffende Auftraggeber anscheinend zahlungsunfähig ist. Die tatsächlichen Einnahmen betragen dann noch 3295,— Fr.)

Im einzelnen erbrachten die Textüberarbeitungen 3515,— Fr. (2490,—), die Familiennamenerklärungen 180,— Fr. (60,—) und die Übersetzungen 1245,— Fr. (1421,—).

Schriftenvertrieb

Nach der großen Nachfrage nach unsern Schriften im vergangenen Jahr ist der Bestellungseingang in diesem Berichtsjahr stark zurückgegangen: 14 Bestellungen (Vorjahr: 91). Der Grund liegt darin, daß wir keine neue Schrift mit einem zügigen Thema anbieten konnten. Der Rechnungsbetrag lag entsprechend niedrig: 215,10 Fr. (1803,80). Davon betrafen 63,— Fr. den „Sprachspiegel“ (1276,—), 86,60 Fr. die „Schriftenreihe“ (147,10), 12,— Fr. die „Jährlichen Rundschau“ (19,—), 53,50 Fr. die weiteren Schriften (199,50), zumeist die Sonderdrucke; die „Volksbücher“ gingen leer aus (18,— Fr.).

Mitglieder

Allein auf Jahresende sind 42 Mitglieder bzw. Zeitschriftbezieher ausgeschieden. Im Verlauf des Jahres sind weitere 42 zurückgetreten. Diesen 84 Austritten stehen 43 Eintritte gegenüber, so daß die Mitgliederzahl seit Jahresbeginn von 1277 um 41 auf 1236 zurückgegangen ist.

Die Aufteilung auf die einzelnen Gruppen ergibt für den Gesamtverein 295 (Vorjahr 312), die Zweigvereine 399 (408), die Freieempfänger 52 (54) und die Bezieher 490 (503).

Todesfälle

Im vergangenen Jahr haben uns elf Mitglieder verlassen: *Manuel Bach*, Winterthur ZH (Mitglied seit 1974); *Siegfried Bollag*, Riehen BS (1978); *Hans Dürst*, Reichenburg SZ (1936; vgl. den Nachruf des um den DSSV sehr verdienten Verstorbenen in Heft 4, S. 122); *Lucia Ecker-Freyer*, Luzern (1956); *Karl Gademann*, St. Gallen (1975); *Kurt Greminger*, Frauenfeld TG (1985); Dr. *Gis Hochstrasser*, Boll BE (1976); Dr. *Gerold Meyer*, Cham ZG (1965); *Adolf Staudenmann*, Worben BE (1970); *Josef Stocker*, Horw LU (1963); *Joh. Jak. Sturzenegger*, Zürich (1957; vgl. den Nachruf in Heft 5, S. 156).

Jahresrechnung

Die Einnahmen betragen 46 865,84 Fr. (Vorjahr: 47 128,25), die Ausgaben 42 291,— Fr. (51 611,10). Dies ergibt im Berichtsjahr einen Einnahmenüberschuß von 4 574,84 Fr. (Vorjahr: Ausgabenüberschuß 4 482,85 Fr.). Der gute Rechnungsabschluß ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß für die Werbung bloß 17 Fr. (6 357,80) ausgegeben wurden. Das Vermögen beträgt nunmehr 43 500,41 Fr. (Jahresbeginn: 38 925,57 Fr.). Wir haben also mehr Geld in der Kasse, aber leider weniger zahlende Mitglieder.

Bremgarten BE, im Januar 1986

Der Obmann: *Hermann Villiger*

Buchbesprechungen

ZORAN KONSTANTINOVIC: *Weltliteratur*. Verlag Herder, Freiburg/Basel/Wien 1979. 127 Seiten. Gebunden. Preis 26,— DM.

„Dieser Band der Reihe studio visuell Literatur versucht Zusammenhänge in der Literatur aufzuzeigen und Verknüpfungen nachzugehen, um auf diese Weise dem Begriff ‚Weltliteratur‘ näherzukommen.“ (Vorwort) Den Blick auf das Gesamtgefüge der Weltliteratur zu lenken, den Gegensatz Nationalliteratur-Weltliteratur zu überwinden ist Aufgabe vergleichender Literaturforschung und ist das Ziel, das der Autor mit dem vorliegenden Buch anstrebt. Indem er drei Begriffe der modernen Theoriebildung: Struktur, Modell, System, seinen Überlegungen zugrunde legt, beschreibt der Autor anhand von ausgewählten Beispielen der Weltliteratur die Kul-